



Name des Autors: JASZENOVICS SÁNDOR

Fach: Deutsch als Fremdsprache

Seminar: Methodik und Didaktik des DaF-Unterrichts

Titel des Moduls: DIGITALE MEDIEN IM DAF-UNTERRICHT

1. Inhalte des Moduls – kurze Vorstellung des Lernstoffes:

Medien im Fremdsprachenunterricht sind unentbehrliche Mittel um effektiv Lernprozesse zu steuern aber vor allem um Lernenden textbasierten, visuellen und audiovisuellen Input zu gewährleisten. Der kommunikative Ansatz fordert eine Arbeit mit authentischen Materialien, wichtiger sind aber authentische Lernsituationen wobei die Lernenden die Fremdsprache nicht in einem künstlich geschaffenen Rahmen benutzen. Beispielsweise werden die entstandenen Lernprodukte nicht nur vom Lehrenden sondern mit Hilfe von Kanälen des Internets von einem breiteren Publikum rezipiert. Dieses Modul hat vor allem das Ziel ein Umdenken im Umgang mit Medien zu initiieren. Angehende DaF-Lehrer sollen erkennen, dass der Einsatz von digitalen, internetbasierten Medien zu einem kommunikativen, abwechslungsreichen und kooperativen Fremdsprachenunterricht beitragen kann. In der Auswahl an digitalen Medien, die für den DaF-Unterricht relevant sind, werden sowohl technische als auch methodisch-didaktische Perspektiven aufgegriffen. Im Vordergrund steht die Förderung der Medienkompetenz von (angehenden) DaF-Lehrern, die hier folgende Inhalte kennen lernen werden:

- Arbeit mit Websites und Rechercheaufgaben
- digital Präsentieren mit Photostory 3.0
- Podcasts und Videocasts im Unterricht
- Web 2.0 Anwendungen im Unterricht zum Teilen von Lerninhalten und zur Vernetzung der Lernenden

Die Themenbereiche werden oft mit Beiträgen aus der Fachliteratur aus theoretischer Perspektive untersucht und die konkreten Beispiele aus der Unterrichtspraxis regen zum kreativen Umgang mit dem jeweiligen Medium an. Außerdem wird durch das Modul die fachsprachliche Kompetenz im Themenbereich der digitalen Medien der angehenden DaF-Lehrer gefördert.

Es ist noch wichtig hinzuzufügen, dass dieses Lernmodul als Grundlage für die anderen Themenbereiche wie „Webquests im DaF-Unterricht“, „Das IWB im Unterricht“ und „Arbeitsblätter per Mausklick erstellen“ dienen kann. Die Studenten eignen sich Basiskompetenzen an, die für die anderen Spezialgebiete unerlässlich sind. Vor allem ist der Teil zum Thema Online-Recherchen für das Modul „Webquest“ von großer Bedeutung und wird nochmals aufgegriffen bzw. ergänzt.





2. Zu fördernde Lehrerkompetenzen:

a. Allgemeine Kompetenzen:

Anhand der Schlüsselkompetenzen von Lehrern, kann er beim Ausüben seines Berufs

(15/2006. (IV. 3.) OM rendelet az alap- és mesterképzési szakok képzési és kimeneti követelményeiről)

1. die Persönlichkeit des Lernenden entwickeln
2. bei der Herausbildung von Lerngruppen Hilfe leisten
3. pädagogische Prozesse planen
4. Fachwissen bei der Förderung von Fertigkeiten und Fähigkeiten von Lernenden anwenden
5. grundlegende Kompetenzen, die für das lebenslange Lernen unentbehrlich sind effektiv fördern
6. Lernprozesse organisieren und koordinieren
7. die vielfältigen Mittel der pädagogischen Bewertung anwenden
8. mit anderen Kollegen kooperieren und kommunizieren
9. sich engagiert fachlich weiterentwickeln

b. spezifische Kompetenzen von DaF-Lehrern

1. kann die deutsche Sprache auf der Niveaustufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
2. kennt sich mit den Arbeitsformen des autonomen bzw. kooperativen Lernens, und des Frontalunterrichts aus und weiß in welcher Unterrichtssituation man diese anwenden soll
3. kennt sich mit den Prinzipien des kommunikativen Ansatzes, des aufgaben - bzw. inhaltsorientierten Lernens und des fächerübergreifenden Unterrichts aus
4. kennt die Grundlagen des fachsprachlichen Fremdsprachenunterrichts
5. kann dramenpädagogische und projektorientierte Lernprozesse planen, koordinieren bzw. bewerten
5. kann die sprachliche Kreativität der Lernenden mit unterschiedlichen Methoden fördern
6. kann landeskundliche Inhalte (Geographie, Musik, Kunst, Literatur, usw.) auf unterschiedliche Weise vermitteln
7. kann Medien unterschiedlicher Art (Printmedien, audiovisuelle Medien und digitale Medien) bei der Unterrichtsvorbereitung bzw. im Unterricht effektiv einsetzen





8. kann Lernstrategien zum Fremdsprachenlernen vermitteln

9. kann den eigenen Unterricht reflektieren und bewerten

3. Vorkenntnisse:

- Umgang mit unterschiedlichen Internet-Browsern (Mozilla Firefox / Internet Explorer)
 - Umgang mit Suchmaschinen und das Formulieren von Suchbefehlen
 - eine Software herunterladen und auf dem eigenen Computer installieren können
 - unterschiedliche Typen von Dateien aus dem Internet herunterladen, speichern und verwalten können
 - Umgang mit dem Grafikprogramm „Paint“
 - Umgang mit unterschiedlichen Mediaplayern
-

4. Medien / Hilfsmittel:

- Computer mit Internetzugang im Multimediaraum (Flashplayer und Java sollten vorinstalliert sein)
 - Beamer
 - Lautsprecher oder Kopfhörer
 - USB-Stick
 - Textverarbeitungsprogramm
 - eigene, funktionierende E-Mail-Adresse
 - Paint
 - Photostory 3.0 in deutscher Sprache
-





(S) Sensibilisierung

1. **Medien-Visitenkarte**

Füllen Sie die folgende Visitenkarte aus. Gehen Sie im Raum herum und tauschen Sie Ihre Visitenkarten mit den anderen Kursteilnehmern.

Dieses Medium benutze ich täglich in meinem Alltag	
Dieses Medium möchte ich unbedingt noch besitzen (Warum?)	
Das ist meine Startseite im Internet	
Das habe ich noch nie im Internet gemacht und möchte unbedingt ausprobieren	
So sehe ich die Zukunft des Internets	

2 und **Medien in diesem Raum**

Schauen Sie sich in dem Raum um, in dem Sie momentan sitzen. Schreiben Sie alle Medien auf, die Sie sehen. Wie könnten Sie diese kategorisieren? Besprechen Sie Ihre Ideen mit ihrem Partner.

3. und **Unterrichtsmedien Kategorisieren**

Die Tabelle stellt eine Möglichkeit der Kategorisierung von Unterrichtsmedien dar. Benennen Sie erstens die Medien auf den Bildern und schreiben Sie sie in die entsprechende Kategorie. Vergleichen Sie Ihre Tabelle mit Ihrem Partner.





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

KAPOSVÁRI
EGYETEM

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003



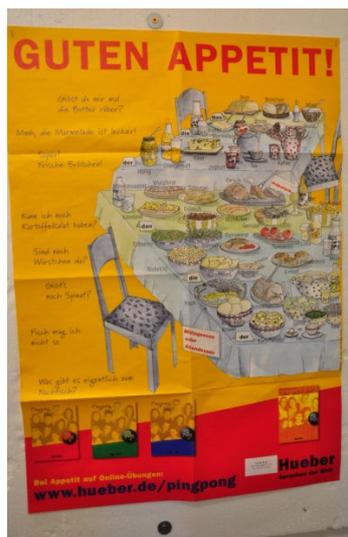
1: _____



2: _____



3: _____



4: _____

visuelle und textbasierte Medien	auditive – audiovisuelle Medien	digitale Medien



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





4. Brainwalking

Hier finden Sie Zitate aus Fachartikeln zum Thema „digitale Medien im Fremdsprachenunterricht“. Kleben Sie jeweils ein Zitat auf ein Packpapier in die Mitte und platzieren Sie die so entstandenen Plakate an der Wand Ihres Klassenzimmers. Gehen Sie von einem Plakat zum anderen und schreiben Sie Ihre Bemerkungen zu dem jeweiligen Zitat in Form von kurzen Kommentaren auf das Plakat. Wenn alle Kursteilnehmer alle Zitate kommentiert haben, lesen Sie die entstandenen Notizen. Setzen Sie sich anschließend und verfassen Sie einen kurzen Artikel darüber, was Sie in dieser Brainwalking-Aktivität gelernt haben.

<p>„ Die besondere Bedeutung und Dringlichkeit des Medieneinsatzes schon beim frühen Erwerb einer Fremdsprache ergibt sich aus folgenden Überlegungen: Alle Medien angefangen von der gesprochenen, geschriebenen oder gedruckten Sprache bis hin zu den elektronischen, digitalen Medien sind Kommunikationsmedien.“</p> <p><i>Spanhel, Dieter: Medienerziehung. Handbuch Medienpädagogik. Bd. 3 Stuttgart 2003</i></p>	<p>„Die Lebenswelt der Kinder ist heute zum Großteil ihre Medienwelt, in der sie sich zu Hause fühlen und in der sich kompetent bewegen“</p> <p><i>Spanhel, Dieter: Mit Medien Deutsch lernen. Chancen des Medieneinsatzes im Fach Deutsch als Fremdsprache an Grundschulen. in: Frühes Deutsch. Heft 12. Jg. 16. Dezember / 2007</i></p>
<p>„ Durch Digitalisierung und Vernetzung verschmelzen die einzelnen Medien immer mehr, mit dem Internet als Schaltstation. (Medienkonvergenz).[...]“</p> <p><i>Spanhel, Dieter: Mit Medien Deutsch lernen. Chancen des Medieneinsatzes im Fach Deutsch als Fremdsprache an Grundschulen. in: Frühes Deutsch. Heft 12. Jg. 16. Dezember / 2007</i></p>	<p>„ Es entstehen neue Sprach- und Textformen, virtuelle Gemeinschaften, neue Möglichkeiten der Identitätsbildung und die Grenzen zwischen Realität und Virtualität beginnen zu verschwimmen.“</p> <p><i>Spanhel, Dieter: Mit Medien Deutsch lernen. Chancen des Medieneinsatzes im Fach Deutsch als Fremdsprache an Grundschulen. in: Frühes Deutsch. Heft 12. Jg. 16. Dezember / 2007</i></p>





<p>„Beim Medieneinsatz im Unterricht können die Kinder ihre Medienkompetenzen, Medienerfahrungen und damit verbundene Interessen einbringen.“</p> <p><i>Spanhel, Dieter: Mit Medien Deutsch lernen. Chancen des Medieneinsatzes im Fach Deutsch als Fremdsprache an Grundschulen. in: Frühes Deutsch. Heft 12. Jg. 16. Dezember / 2007</i></p>	<p>„Übermäßiger PC-Konsum kann vielleicht „dick und dumm“ machen. Mit gezielter Anleitung an den Geräten lernen Kinder nicht nur das Spiel selbst kennen, sondern sie eignen sich Medienkompetenz an“</p> <p><i>Müller, Stephanie: Chancen und Potenziale der neuen Medien. Mit Medien unsere Kinder fordern und fördern. in: Frühes Deutsch. Heft 12. Jg. 16. Dezember / 2007</i></p>
<p>„Medienkompetenz ist die vierte Kulturtechnik; das heißt neben Lesen, Schreiben, und Rechnen ist ein versierter Umgang mit Medien eine wesentliche Technik, um heute im gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu bestehen.,,“</p> <p><i>Müller, Stephanie: Chancen und Potenziale der neuen Medien. Mit Medien unsere Kinder fordern und fördern. in: Frühes Deutsch. Heft 12. Jg. 16. Dezember / 2007</i></p>	<p>„Das Internet enthält ein unerschöpfliches Angebot an Informationen, ermöglicht den Einsatz von authentischen Materialien und die Anpassung des Lernstoffes an Niveau, Lerntempo, Bedarf und Interesse des einzelnen Schülers.“</p> <p><i>Bertermann, Diana: Internet für das Sprachenlernen nutzen. in: Frühes Deutsch. Heft 12. Jg. 16. Dezember / 2007</i></p>

5. Textausstellung – digitale Medien

Stellen Sie die entstanden Artikel aus und lesen Sie die Texte von den anderen Kursteilnehmern. Bei Bedarf stellen Sie Fragen und kommen Sie ins Gespräch.

6. DaF-Unterricht: traditionell vs. digital

Denken Sie digital! Überlegen Sie mit Ihrem Partner welche digitalen Entsprechungen folgende Aktivitäten in Zusammenhang mit dem DaF-Unterricht haben könnten. Tragen Sie ihre Ideen in die Tabelle ein.

Aktivitäten im Bereich des DaF-Unterrichts	mögliche „digitale“ Entsprechungen
--	------------------------------------





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

aufgezeichneten Film / Clip auf Videokassette oder einer DVD anschauen	
aufgezeichnete Fernsehsendung anschauen	
Bilder aus einem Magazin ausschneiden	
einen Artikel aus einem deutschsprachigen Tageszeitung kopieren und lesen	
eine aufgezeichnete Radiosendung hören	
Einen gedruckten, linearen Text lesen (z.B. einen Romanauszug)	
ein Wort / einen Ausdruck in einem einsprachigen Printwörterbuch nachschlagen	
mit einem gedruckten Lehrwerk arbeiten und Zusatzmaterialien kopieren	
mit Kreide und Tafel / Whiteboard und Filzstift arbeiten	
einen Aufsatz mit der Hand schreiben und dem Lehrer in der Stunde abgeben	
Briefe an Brieffreunde schreiben, die Muttersprachler sind	
über das Thema Freundschaft im Unterricht sprechen	
Mündliche Hausaufgaben geben	
ein ausgedrucktes Arbeitsblatt im Bereich Grammatik als Hausaufgabe geben und in der nächsten Stunde kontrollieren	



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





ein Plakat präsentieren	
im Rahmen eines Schüleraustausches gemeinsam an einem Projekt arbeiten	
Sehenswürdigkeiten während eines Besuchs im Zielsprachenland besuchen	
grammatische Fehler in einem handgeschriebenen Aufsatz mit einem Rotstift markieren.	
über Einkaufen im Supermarkt sprechen	
ein Lerntagebuch führen	
Vokabeln zu einem bestimmten Thema im Heft sammeln	
Meinungen auf Post-its schreiben und an die Wand kleben	

Falls Sie in einigen Fällen Schwierigkeiten hatten eine digitale Entsprechung der jeweiligen Tätigkeit zu finden, benutzen Sie die folgende Liste und suchen Sie die passende digitale Aktivität.

1. einen Hypertext oder digitale Literatur lesen
2. Bilder mit „Bildsuche“ auf <http://www.google.de> oder auf <http://www.flickr.de> suchen
3. an einem E-Mail-Projekt teilnehmen
4. didaktisierte Materialien herunterladen oder online lösen
5. einen Lerner-Blog schreiben
6. Bei einem digitalen Text mit Hilfe des Korrekturprogrammes der Textverarbeitung Änderungen verfolgen und Kommentare hinzufügen





7. eine PowerPoint-Präsentation machen oder eine Photostory erstellen
8. ein Wordcloud erstellen und mit anderen Lernenden teilen
9. im digitalen Wörterbuch nachschlagen oder ein Wort googlen
10. mit einer online-Whiteboard kollaborativ arbeiten
11. ein Video auf einem online-Videoportal anschauen
12. mit einem Smartboard arbeiten und damit eine Zuordnungsaufgabe machen
13. im virtuellen Klassenzimmer (z.B. Moodle) an einem e-Learning-Projekt teilnehmen
14. ein Videopodcast herunterladen und anschauen
15. über Online-Shopping sprechen
16. einen Aufsatz mit der Textverarbeitung schreiben und dem Lehrer per E-Mail zuschicken
17. ein Podcast herunterladen und anhören
18. einen Link angeben wo man Grammatikaufgaben lösen kann und Online-Feedback bekommt
19. über soziale Netzwerke sprechen
20. ein Podcast, also eine Audiodatei ins Internet stellen
21. einen virtuellen Rundgang in einer deutschen Stadt machen
22. online Versionen von deutschsprachigen Zeitschriften lesen

(B) Bewusstmachung der Inhalte

7 **Digitale Medien im DaF-Unterricht. Eine Kategorisierung.**

Digitale Medien im Fremdsprachenunterricht lassen sich aus drei Perspektiven kategorisieren. Sie können erstens als Thema von Lesetexten oder Hörtexten vorkommen und so zu einem Gespräch im Unterricht führen. In den meisten modernen Lehrwerken gibt es eine Lektion zum Thema „Medien“. Ziel dieser Einheiten ist meistens vor allem die Wortschatzvermittlung





in dieser Thematik und auf höheren Niveaustufen die Auseinandersetzung problemorientierter gesellschaftlicher Phänomene wie Computersucht, Gefahren der Internetnutzung oder Online-Shopping. Zweitens können digitale Medien als Hilfe in der Unterrichtsvorbereitung fungieren. Das Internet bietet eine Fülle von Informationen in Form von Texten, Videos, Musik und diversen anderen Medien. Digitale Werkzeuge, wie Online-Wörterbücher oder Autorenprogramme sind auch vorhanden. Die Aufgabe des Lehrenden ist diese richtig zu selektieren und die Kompetenz haben, digitale Medien effektiv bei der Unterrichtsvorbereitung anzuwenden. Wenn aber digitale Medien selbst von den Lernenden im Unterricht benutzt werden, können sie Unterrichtsmedien genannt werden. Wenn Schüler in einem Computerraum in der Deutschstunde Informationen über das Bundesland Thüringen suchen und diese in einer Word-Datei sammeln, ist das digitale Medium Internet ein Unterrichtsmedium. Im Folgenden werden konkrete Beispiele gezeigt, wie digitale Medien diese Funktion übernehmen können. Bevor Sie aber anfangen mit konkreten digitalen Medien im Unterricht sich auseinanderzusetzen, arbeiten Sie mit der unten stehenden Tabelle. Schauen Sie sich oben die Liste der digitalen Tätigkeiten an und suchen Sie jeweils zwei Beispiele für jede Kategorie.

Digitale Medien als Unterrichtsthema	Digitale Medien als Hilfe für die Unterrichtsvorbereitung	Digitale Medien als Unterrichtsmedium

8. und Digitale Texte lesen

Die Arbeit mit Websites unterscheidet sich grundlegend von der Arbeit mit Printtexten im Unterricht. Digitale Texte verfügen über besondere Eigenschaften. In der nächsten Aufgabe werden Sie sich mit den Besonderheiten von digitalen Texten auseinandersetzen, die auch im Fremdsprachenunterricht nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

Lesen Sie die Notiz zum Thema digitale Texte Lesen und die Konsequenzen für den Fremdsprachenunterricht. Sortieren Sie die Informationen mit Hilfe der unten stehenden Tabelle. Vergleichen Sie Ihre Notizen mit Ihrem Partner und machen Sie Ergänzungen.

Szklenár Judit; Jaszenovics Sándor (2009) Digitale Texte Lesen – Konsequenzen für den DaF-Unterricht. Sommerkurs, Baja: Goethe Institut

- *Lernen mit digitalen Texten heißt Lerninhalte konstruieren.*
- *Digitale Texte sind immer authentisch und können bei Online-Lesephasen dem*





- Sprachstand der Lernenden nicht angepasst (gekürzt, verändert) werden*
- *Der Lerner ist bei der Textauswahl autonom:*
 - a) *trifft auf Texte, die nicht speziell für ihn ausgewählt (vorsortiert) wurden → Sprachstand, Vorkenntnisse können nicht berücksichtigt werden, er entscheidet selbst, ob er den Text „knacken“ kann oder einen neuen Text sucht*
 - b) *kann nicht sicher gehen, dass der Text die gestellten Fragen beantwortet, muss autonom Entscheidungen treffen, ob er weiterliest oder einen neuen Text sucht*
 - *Lerner wollen nicht Wort für Wort lesen – bei der Fülle von Infos und Texten ist es auch nicht möglich*
 - *Lerner bekommen meist eine allgemein formulierte Such-Leseaufgabe, die weiteren Suchaufgaben muss er selbst formulieren*
 - *Digitale Texte lesen, erfordert von den Lesern eine hohe Textsortenkompetenz: der Lerner bekommt vom Lehrer keine Informationen bzgl. der Textsorte, er muss sie selbst erkennen und die geeigneten Strategien selbst auswählen*
 - *Lesen ist zugleich immer Nicht-Lesen: manche Passagen werden gelesen, manche werden übersprungen*
 - *Beim Lesen bekommen wir inhaltlich wie qualitativ abweichende, individuelle Lernergebnisse. Wichtig ist diese zu akzeptieren und nutzen: Infos in der Gruppe bündeln (individuelle Recherchen mit Gruppenphasen abschließen um Voneinanderlernen zu ermöglichen)*
 - *kooperatives Lesen und Partnerarbeit fördern – hilft bei der Entschlüsselung von Informationen*
 - *Informationen miteinander teilen und dazu Web 2.0 Anwendungen nutzen*
 - *Es gibt oft keine „richtige“ Lösung. Die Antwort auf die Suchfragen ist individuell, aus diesem Grund dauert die Kontrolle oft länger.*
 - *Leseerwartung wird durch Links „befriedigt“*
 - *orientierendes Lesen (wichtig / unwichtig? interessant / nicht interessant; Thema, Absicht bestimmen) kann leichter im Unterricht durchgeführt werden.*
 - *Es gibt keine Materialkosten*
 - *vorrangig kann selektives Lesen trainiert werden.*
 - *Selektives und überfliegendes Lesen geht schneller und wird durch Links und Browserfunktionen wie „Find on this page“ erleichtert.*
 - *Bild-Text-Audio-Video-Verknüpfungen sollen beim Lesen genutzt werden.*
 - *detailliertes Lesen ist nur für kürzere Zeit möglich.*
 - *Beim detaillierten Lesen statt Markieren: „digitale Notizen“ machen - Wichtiges in eine Datei kopieren.*
 - *Detailliertes Lesen lieber mit Printtexten (nach Entscheidung: wichtig / interessant Text ausdrucken)*





Merkmale des Leseprozesses bei digitalen Texten	
Vorteile gegenüber Printtexten	
Nachteile gegenüber Printtexten	
zu vermittelnde Lesestrategien	
Unterrichtsmethoden beim Lesen digitaler Texte	

9. Digitale Texte – richtig/falsch

Sie können nun Ihr Wissen über digitale Texte testen, in dem Sie entscheiden ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind.

Aussage	R/F
Lernen mit digitalen Texten heißt Lerninhalte konstruieren.	
Texte sind immer authentisch und können bei Online-Lesephasen dem Sprachstand der Lernenden angepasst werden	
Der Lerner ist bei der Textauswahl autonom.	
Die Vorkenntnisse beim Lesen eines digitalen Textes können nicht berücksichtigt werden.	
Der Lerner kann nicht sicher gehen, dass der Text die gestellten Fragen beantwortet, muss autonom Entscheidungen treffen, ob er weiter liest oder einen neuen Text sucht	
Lerner wollen Wort für Wort lesen.	





Lerner bekommen meist eine allgemein formulierte Such-Leseaufgabe, die weiteren Suchaufgaben muss er selbst formulieren.	
Lesen ist zugleich immer Nicht-Lesen: Manche Passagen werden gelesen – manche werden übersprungen.	
kooperatives Lesen soll nicht gefördert werden, es hilft nicht bei der Entschlüsselung von Informationen.	
Die Leseerwartung wird durch Links „befriedigt“.	
Selektives und überfliegendes Lesen geht schneller (wird durch Links und Browserfunktionen wie „Find on this page“ erleichtert)	
Bild-Text-Audio-Video-Verknüpfungen sollte man nicht nutzen.	
Beim detaillierten Lesen statt Markieren: „digitale Notizen“ machen - Wichtiges in eine Datei kopieren.	
Antwort auf die Suchfragen ist individuell und die Kontrolle dauert länger.	

10. 👥 **Expertengruppen**

Setzen Sie sich nun in Expertengruppen anhand der Kriterien in der Tabelle zusammen. Suchen Sie im Internet konkrete Beispiele und Unterrichtsideen für die Arbeit mit Websites. Erzählen Sie Ihre Ergebnisse in einer Wirbelgruppe den anderen Kursteilnehmern.

11. 🧑 **Aufgabentypologie für die Arbeit mit Websites und digitalen Texten des Internets**

Die gängigste Art der Einsatzmöglichkeit von Websites im Fremdsprachenunterricht sind Recherchen. In der Tabelle finden sie unterschiedliche Arten der Informationssuche. Zu jeder Rechercheart passt eine Beschreibung mit didaktischen Überlegungen. Ordnen Sie den Begriffen die Erklärung zu.

Art der Recherche	Beschreibung der Rechercheart
Freie Recherche mit offenen Fragen	
Freie Recherche mit konkreten Fragen	
Gelenkte Recherche mit offenen Fragen	
Gelenkte Recherche mit konkreten Fragen	





A)

- Adressen von Websites und Linklisten angeben
- offene Fragen implizieren die Möglichkeit von verschiedenen Antwortmöglichkeiten
- gefundene Informationen können von den Lernenden beliebig nach Interessen selektiert werden
- Lerner durchläuft einen explorativen Lernprozess (entdeckendes Lernen)

B)

- Suchmaschinen als Basiswerkzeuge benutzen
- sichere Suchkenntnisse sind Voraussetzungen: Formulierung von Suchbefehlen
- Suchmaschinen können beliebig ausgewählt werden.
- man übt: das Lese- und Sehverstehen, denn neben der sprachlichen Informationen findet man sicherlich auch Abbildungen und Fotos, die in Verbindung mit Texten interpretiert werden müssen
- Lesestil „kursorisches Lesen“ wird geübt und entwickelt: auf der Oberfläche der Website, die gewünschte Textstelle zu finden.

C)

- mit Hilfe von Suchmaschinen und Katalogen Websites suchen
- die Medienkompetenz wird entwickelt mit dem Ziel sich in der großen Informationsmenge in der Fremdsprache orientieren zu können

D)

- konkrete Informationsquellen werden in Form von Webadressen angegeben
- konkrete Fragen werden gestellt
- die Antwortmöglichkeiten sind meistens beschränkt
- bei Informationsangeboten besonders effektiv einzusetzen

12.  und  **Art der Internetrecherche identifizieren**

Sie finden hier Formulierungen von Internetrecherchen. Identifizieren Sie die Art der Recherche und begründen Sie Ihre Wahl und vergleichen Sie Ihre Lösungen mit Ihrem Partner.

1. Suchen Sie relevante Informationen für Schüler über das Goethe-Institut unter <http://www.goethe.de>





- Suchen Sie Informationen im Internet über die Sendung „Goodbye Deutschland“. Was ist besonders an dieser Sendung ihrer Meinung nach?
- Wie lautet der Titel des aktuellen Albums von der Eurovision Song Contest Gewinnerin Lena? Recherchieren Sie im Internet!
- Welche Podcast-Themen finden Sie persönlich unter <http://www.slowgerman.de> interessant?

13. 🧑🏫 Rechercheaufgaben planen

Erstellen Sie Rechercheaufgaben in dreier Gruppen in den angegebenen Themenbereichen und Recherchearten. Tragen Sie Ihre Ergebnisse in die Tabelle ein.

	gelenkte Recherche mit konkreten Fragen	freie Recherche mit konkreten Fragen
Weihnachtsmärkte in Deutschland		
„Berlin Calling“ – der Film		
Thomas Gottschalk		

14. 🧑🏫 Durchführung von Recherchen

Lassen Sie die Recherchen von einer anderen Gruppe durchführen! Überlegen Sie sich, wie man diese in eine komplexere Recherche einbinden könnte! Diskutieren Sie Ihre Ideen in der Gruppe!

15. 🧑🏫 Recherchen und Mini-Rätsel: ein Beispiel lösen





Freie Recherchen mit konkreten Fragen ermöglichen eine Art von Rätsel zu erstellen. Die Thematik der Fragen lässt sich beliebig variieren. Die markierten Buchstaben der jeweiligen Wörter ergeben ein Lösungswort am Ende. Benutzen Sie das Internet um die Fragen zu beantworten! Ein einfaches Beispiel sehen Sie hier:

Frage	Antwort	Lösung
In dieser Stadt steht der Michel. (1)	Hamburg	H
In diesem Bundesland liegt Augsburg (2)		
Ein typisches bayerisches Gebäck, das mit Weißwurst und Senf auf dem Oktoberfest gegessen wird (2)		
Kiel ist die Landeshauptstadt von (7)		
Der Brandenburger Tor steht in (1)		
So begrüßt man in Norddeutschland (2)		

Die Lösung ergibt eine bekannte deutsche Süßigkeitenmarke: _ _ _ _ _

Überlegen Sie sich, wie die Aufgabe nach dem Lösen des Rätsels weitergeführt werden könnte.

16. 🧑‍🤝‍🧑 Ein Mini Rätsel erstellen

Erstellen Sie in der Gruppe ein ähnliches Rätsel zu einem beliebigen landeskundlichen Thema! Beschreiben Sie Schritt für Schritt, wie Sie vorgegangen sind!

17. 🧑🎓 Digitale Präsentationstechniken – Photostory 3

Lesen Sie den unten stehenden Informationstext zur Software „Photostory 3“ von Microsoft! Fassen Sie mit einem Satz zusammen um was für ein Programm geht es? Sortieren Sie die Informationen mit Hilfe folgender Tabelle!

Informationen zu PhotoStory

<http://www.computerbild.de/download/Photo-Story-8210.html>

Klicken, Bild ansehen, wieder klicken und wieder ein Bild ansehen – auf Dauer eine langweilige Angelegenheit. Präsentieren Sie Ihre Urlaubsbilder doch mal als Diashow! Für den privaten Einsatz ist Microsofts „Photo Story“ dazu bestens geeignet. Die Gratis-Software vereint eine sehr einfache Handhabung mit einem auf normale Bedürfnisse zugeschnittenen Funktionsspektrum.





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

Bis zu 300 Bilder lassen sich mit dem Programm in einer Fotoshow zusammenfassen. Diese Beschränkung erweist sich als durchaus angebracht. Denn wer möchte schon mehr als 300 Fotos am Stück bestaunen? So sind Sie quasi gezwungen, die besten Bilder auszusuchen oder sie thematisch auf mehrere Shows zu verteilen. Die Oberfläche von „Photo Story“ ist zielorientiert und übersichtlich ausgefallen. So arbeiten Sie sich Schritt für Schritt durch Ihre Präsentation und behalten den Blick fürs Wesentliche. Sie optimieren Ihre Fotos und entfernen beispielsweise „rote Augen“, passen Kontrast oder Farbsättigung an und beschneiden Fotos, damit Bilder im Hochformat ohne „schwarze Ränder“ erscheinen.

Neben der Möglichkeit, Bilder zu betiteln, wurde „Photo Story“ eine Handvoll einfacher Bildeffekte wie „Buntstift“, „Sepia“ oder „Wasserfarbe“ spendiert. Üppiger ist die Palette an Bildübergängen ausgefallen. Über 40 Vorlagen vom einfachen „Blättern“ bis zu „sternförmigen“ Übergängen stehen zur Auswahl. Wirklich toll sind die Bewegungseffekte. So zoomen Sie ausgehend von einem gewählten Bildausschnitt mit einem effektvollen „Kameraschwenk“ auf die Gesamtansicht – und das alles mit wenigen Mausklicks!

Baukasten für eine musikalische Untermalung

Die akustische Untermalung ist für den Gesamteindruck einer Show nicht unerheblich. „Photo Story“ lässt Sie in diesem Punkt nicht im Stich. Laden Sie den passenden Soundtrack einfach als WAV-, WMA- oder MP3-Datei ein. Ist der Song länger als Ihre Fotogalerie, wird das Ende automatisch ausgeblendet. Andernfalls laden Sie weitere Titel hinzu. Fehlt Ihnen die richtige Musik, greifen Sie einfach zum „Musikbaukasten“. Über leicht verständliche Parameter „komponieren“ Sie selbst als musikalischer Nichtschwimmer adäquate Musik zu Ihren Fotos. Wählen Sie bei „Genre“ zum Beispiel zwischen „Soundtrack“, „Rock“ oder „Klassisch“ und bestimmen Sie den dazugehörigen Stil. Bei „Klassisch“ stehen etwa „Bach“, „Amadeus“, „Beethoven“, „Chopin“ und „modernistisch“ zur Auswahl. Dann klicken Sie die „Stimmung“ an und legen das Tempo fest. Die Ergebnisse, die Sie mit diesem „Musikautomaten“ erzielen, sind recht beachtlich!

Die fertige Show speichern Sie im WMV-Videoformat. Über Vorlagen suchen Sie sich je nach Verwendungszweck die geeignete Formatkombination aus, etwa „Kleines Video“ für den E-Mail-Versand oder „Großes Video“ für die Präsentation am Bildschirm. Möchten Sie Ihre Diashow auf DVD oder Video-CD verewigen, bietet „Photo Story“ auch hierfür ein passendes Setup an. Allerdings müssen Sie die so gespeicherte Videodatei mit einer externen Software brennen, denn diese Funktion beherrscht „Photo Story“ nicht. Insgesamt ist das kostenlose Microsoft-Programm vor allem für den privaten Einsatz ideal. Die Konzentration auf wirklich wichtige Funktionen erweist sich als richtiger Ansatz, zumindest wenn Sie Ihre Fotos schnell und schnörkellos, aber dennoch effektiv präsentieren möchten.



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe

Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

Vorteile der Software	
Funktionen der Software	
Einsatzmöglichkeiten der Software	



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe


Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



18. Photostory herunterladen

Laden Sie nun das Programm aus dem Internet herunter. Benutzen Sie <http://www.google.de> und tragen Sie als Suchbefehl folgende Stichwörter ein: „**Photostory 3 download**“. Führen Sie die Installation durch. Wählen Sie „Deutsch“ als Sprache für das Programm aus.

19. Die Funktionen der Software

Lernen Sie jetzt die Funktionen der Software kennen. Bringen Sie die Arbeitsschritte in die richtige Reihenfolge, die beim Erstellen einer Photostory gefolgt werden sollen / können.

Bilder importieren und anordnen.	
Willkommen! Mit einer neuen Photostory beginnen.	1
Das Projekt speichern.	
Anzeigedauer des Bildes angeben.	
Speicherort der Photostory angeben.	
Notizen zu der Erzählung machen.	
Eine eigene Erzählung den Bildern hinzufügen.	
Lautstärke der Musik festlegen.	
Eine Vorschau der Photostory anschauen.	
Die Reihenfolge der Bilder mit der Maus bestimmen.	
Den Bildern einen Titel hinzufügen.	
Übergangseffekte den Bildern hinzufügen.	
Bilder bearbeiten: zuschneiden, korrigieren oder Effekte hinzufügen.	
Hintergrundmusik der Photostory hinzufügen.	

20. Photostory aus der Unterrichtspraxis

Schauen Sie sich ein Beispiel für eine Fotostory aus der Unterrichtspraxis an. Klicken Sie dafür auf folgenden Link [<http://youtu.be/XS2TBDwtsdE>]

Beantworten Sie folgende Fragen anhand des Videos und diskutieren Sie im Plenum.

1. Welches Thema hat die Photostory?
2. Welche Vorteile hat diese Art der Präsentation gegenüber einer PowerPoint-





Präsentation?

3. Welche Arbeitsschritte können Sie identifizieren?
4. Welche Fertigkeiten wurden durch das Erstellen der Photostory geschult?
5. Das Video ist auf dem online-Videoportal YouTube veröffentlicht. Welche Bedeutung hat das für einen kommunikativen Deutschunterricht?
6. Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für das Erstellen ähnlicher Photostorys?

21. **Aufgabentypologie von Photostorys**

Photostorys können in unterschiedlicher Weise im Unterricht eingesetzt werden. Sowohl Lehrende als auch Lernende können sie erstellen um effektiv den Lernprozess zu unterstützen oder projektorientierte Lernprodukte zu erstellen. Sie finden hier eine Liste mit der kurzen Benennung der Einsatzmöglichkeiten. Überlegen Sie sich welche Aufgabenstellungen sich hinter den Aufgaben verbergen können. Besprechen Sie Ihre Ideen mit Ihrem Partner.

Für den Unterricht vom Lehrenden erstellte Photostorys:

- thematische Bilder und Eindrücke
- thematische Bilder, Musik und Eindrücke
- Was ist das neue Thema der Lektion?
- neue Vokabeln, neue Bilder
- Landeskunde, Bilder und Musik

Lernende erstellen Photostorys:

- über mich, über mein Leben
- das ist meine Meinung über dieses Thema
- das ist meine eigene Geschichte
- wir haben einen Ausflug gemacht
- wir waren im Museum
- ich verstehe jetzt die neue Grammatik
- meine Lieblingsmusik mit einem neuen Clip

22. und **Aufgabentypen anwenden**

Wählen Sie einen Aufgabentypen aus und erstellen Sie eine Photostory. Schreiben Sie zu



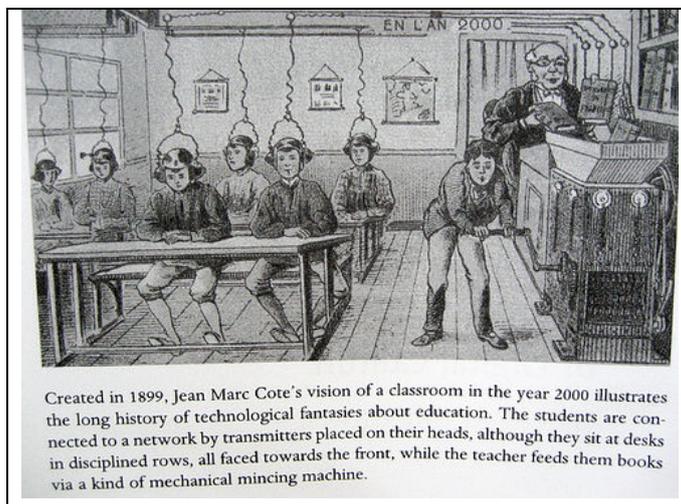


Ihrem Lernprodukt einen kurzen Artikel über den konkreten Einsatz im Fremdsprachenunterricht. Lesen Sie die Artikel von Ihren Gruppenmitgliedern und kommentieren Sie sie.

23. 🧑🏫 Visionen über Podcasts?

Podcasts und Videocasts im DaF-Unterricht

Schauen Sie sich folgendes Bild (<http://www.flickr.com/photos/mamk/1871233291>) über die Visionen eines Erziehungswissenschaftlers im 19. Jh. über den Einsatz von Medien im Unterricht an. Worin unterscheidet sich der Einsatz von Hörverstehensübungen und deren Methodik im kommunikativen Ansatz von der, auf dem Bild dargestellten Methode? Sammeln Sie Ideen in der Gruppe!



Created in 1899, Jean Marc Cote's vision of a classroom in the year 2000 illustrates the long history of technological fantasies about education. The students are connected to a network by transmitters placed on their heads, although they sit at desks in disciplined rows, all faced towards the front, while the teacher feeds them books via a kind of mechanical mincing machine.

24. 🧑🏫 Was sind Podcasts?

Lesen Sie die Begriffsbestimmung von Podcasts. Setzen Sie die fehlenden Wörter in den Text!

Als Podcasting wird allgemein das Produzieren und Anbieten von (1) _____ (Podcast) bzw. (2) _____ (Video-Podcast / Videocast / Vidcast) im Internet bezeichnet. Dieser Service erfolgt in der Regel (3) _____ und ermöglicht es dem Internet-Nutzer, unabhängig von Zeit und Ort auf von ihm gewünschte Medieninhalte





zurückzugreifen. Der Begriff Podcasting setzt sich zusammen aus iPod, einem international bekannten(4) _____, und Broadcasting, also der Übertragung von Rundfunksendungen. Wenn Podcasts vereinfachend „Radio zum Mitnehmen“ genannt werden, ist dies demnach eine treffende Charakterisierung des Mediums.

Ein Podcast bezeichnet streng genommen eine (5) _____ von Medienbeiträgen zu einem bestimmten Thema. Der Begriff wird hier und im allgemeinen Sprachgebrauch aber auch für einen einzelnen Beitrag einer solchen Serie (Episode) verwendet. Podcasts sind über sogenannte RSS-Feeds abonniebar. Hierbei kann der Nutzer automatisch eine kurze (6) _____ der aktuellen Folge in seinem E-Mail-Programm abrufen und daraufhin entscheiden, ob er die Folge herunterladen möchte oder nicht. RSS-Feeds ähneln in ihrer Funktionsweise Nachrichtentickern, indem sie dem Leser Überschriften und Textanfänge übersichtlich zur Verfügung stellen. Sie sind daher aus zweierlei Gründen für den Nutzer von Interesse: Erstens halten sie die(7) _____ klein, die automatisch bezogen wird, und zweitens ermöglichen sie dem Nutzer einen ständigen Überblick über aktuelle Folgen des (8) _____ Podcasts.

Datenmenge	Videodateien	Inhaltsangabe	Audiodateien
mp3-Player	Serie	kostenlos	abonnierten

25. 🧑🏫 Ein Podcast-Glossar

Recherchieren Sie mit Ihrem Partner im Internet und definieren Sie folgende Begriffe. Einige sollten Ihnen nach dem Lesen der Begriffserklärung bereits bekannt sein.

podcasten	
die Podserie	
der Podcaster	
die Epidose	
der Podcatcher	
der Podspace	
die Shownotes	

26. 🧑🏫 Lernen Sie ein Podcast-Verzeichnis kennen

Das Podcast-Verzeichnis <http://www.podcast.de> ist der beste Ausgangspunkt für die Suche von Podcasts und Videocasts. Die Website bietet unterschiedliche Suchfunktionen. In der





Tabelle finden Sie diese Suchoptionen. Besuchen Sie die Website, probieren Sie diese aus. Schreiben Sie anschließend eine kurze Bedienungsanleitung für die jeweilige Suchoption!

Charts	
Begriff eingeben	
Kategorien	
Beliebte Stichwörter (Tags)	
Neue Podcasts	

26. 🍌 Eine Podcastempfehlung für DaF-Lehrer

Recherchieren Sie auf <http://www.podcast.de> und stellen Sie in der Gruppe für die Niveaustufe B2 in folgenden Themen eine Liste mit interessanten Podcasts für den DaF-Unterricht zusammen. Kopieren Sie die Shownotes in die Tabelle. Falls keine vorhanden sind, schreiben Sie welche.

Thema	Podcast (Titel / Episode)	Shownote
Einkaufen		
Bands und Künstler		
Alternative Medizin		
Autos		
Biologie		
Arbeit		
Familie		

27. 🍌 Podcasts didaktisieren





Suchen Sie folgende Video-Podcastserien auf <http://www.podcast.de>

(1) Nachrichten in 100 Sekunden

(2) Die Stimme des Volkes

Überlegen Sie mit Ihrem Partner wie einzelne Episoden der Serie im DaF-Unterricht eingesetzt werden können. Didaktisieren Sie eine Episode wobei das Seh-Hörverstehen der Lernenden geschult wird. Schreiben Sie Ihre Didaktisierung mit dem Textverarbeitungsprogramm. Gehen Sie anschließend auf folgende Website: <http://www.ge.tt> Klicken Sie auf „Select File“, wählen sie die gewünschte Datei aus. Sie bekommen einen individuellen Link. Schicken Sie diesen Link per E-Mail an einen anderen Kursteilnehmer.

27. 🧑 Was ist Web 2.0?

Was Sie in der vorigen Aufgabe gemacht haben, nämlich Inhalte selbst erstellen und sie mit anderen Benutzern des Internets teilen, gehört zu den Grundprinzipien der Web 2.0. Auch Podcasts sind typische Produkte dieser neuen Generation des Internets. Schauen Sie sich den kurzen Videoclip an und informieren Sie sich darüber welche Einsatzmöglichkeiten bei Web 2.0 bestehen. Das Video finden Sie unter folgender Adresse:

[\[http://www.youtube.com/watch?v=ftV4TFZoBY4\]](http://www.youtube.com/watch?v=ftV4TFZoBY4)

Ergänzen Sie nun nach dem Sehen die fehlenden Informationen in den folgenden Sätzen:

1. Bei Web 1.0 werden Informationen _____
2. Bei Web 2.0 werden Benutzer zu _____
3. Der Begriff „Benutzer generierte Inhalte“ bedeutet
 1. _____
 2. _____
 3. _____

28. 🧑 Web 2.0-Dienste für den Fremdsprachenunterricht – Superlame: Postkarten mit Sprechblasen

Im folgenden werden Sie unterschiedliche Web 2.0-Werkzeuge entdecken, die auch im DaF-





Unterricht effektiv einsetzbar sind.

Schauen Sie sich das folgende Bild an, das von einer Schülerin für den Deutschunterricht erstellt wurde. Was könnte die Aufgabe gewesen sein?

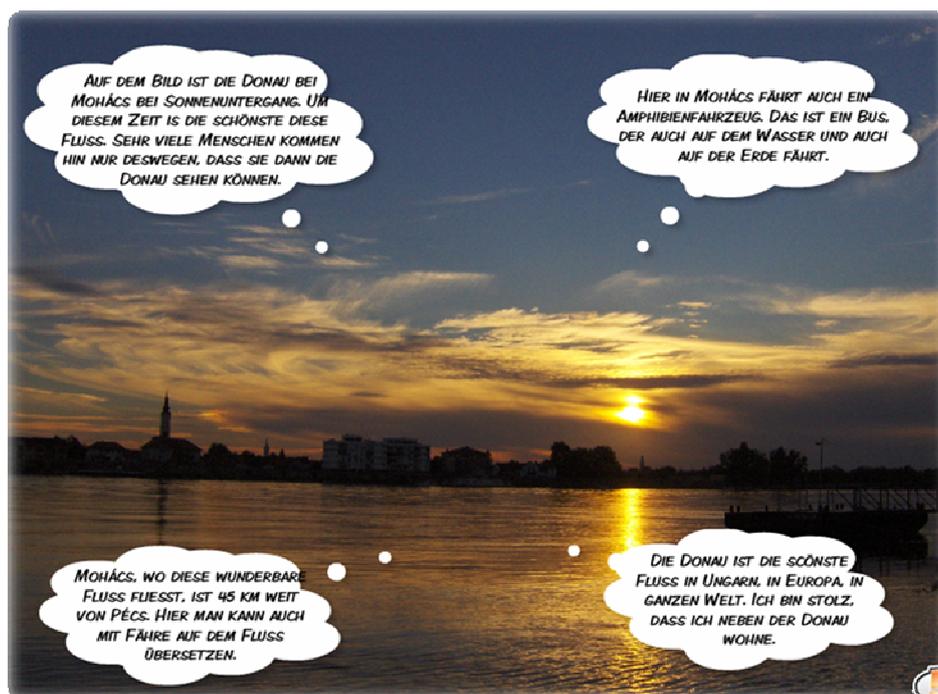


Bild: Szilágyi Kitti, 10.c, PTE Babits Mihály Gyakorló Gimnázium és Szki.

Gehen Sie jetzt selbst auf die Website <http://www.superlame.com> Erstellen Sie eine Postkarte mit Sprechblasen zum Thema „digitale Medien im DaF-Unterricht“ und senden Sie den Link per E-Mail an den Kursleiter. Laden Sie das gestaltete Bild herunter und speichern Sie es auf Ihrem USB-Stick. Folgen Sie die Instruktionen der Online-Software. Der letzte Schritt wird „save image“. Hier haben Sie die Möglichkeit die entstandene Ansichtskarte zu speichern. Das ist wichtig, denn der Inhalt wird nur für 24 Stunden auf dem Server gespeichert.

29. SKRBL – ein Web 2.0-Werkzeug zum kollaborativen Schreiben



<http://www.skrbl.com> ist ein Web 2.0 Dienst, mit dessen Hilfe man gemeinsam an





Dokumenten arbeiten kann. Die Website ermöglicht mehrstufige Schreibprozesse zu üben. In dem beigefügten Video sehen Sie eine Unterrichtssequenz, die die Arbeit mit SKRBL zeigt. Schauen Sie sich das Video an und diskutieren Sie in der Gruppe folgende Fragen:

1. Welche Medien sind im Einsatz?
2. Was ist die Rolle des Lehrers in dieser Unterrichtssequenz?
3. Welche Sozialform wird benutzt?
4. Welche Unterrichtsschritte können Sie identifizieren?
5. Welche Vorteile können Sie gegenüber der Arbeit herkömmlichen Medien (Papier, Stift) aufzählen?
6. Welche technischen Schwierigkeiten können auftreten? Wie könnten Sie mit diesen umgehen?
7. Wann ist der Einsatz von SKRBL sinnvoll?
8. Welche anderen Ideen haben Sie für den Einsatz von SKRBL außer der dargestellten Themenbearbeitung?

(R) Reflektieren

30. 🧑 Wordcloud zur Reflexion

Was haben Sie bisher in diesem Modul gelernt? Sammeln Sie Stichwörter! Entdecken Sie den Wordcloud-Generator „Wordle“ unter <http://www.wordle.net> und tragen Sie hier Ihre gesammelten Stichwörter zum Thema digitale Medien im DaF-Unterricht ein. Gestalten Sie ein individuelles Assoziogramm in Form einer Wordcloud. Drucken Sie nun Ihre Lernprodukte aus und machen Sie eine kleine Ausstellung in dem Raum.

31. 🍷 Eine interaktive Pinnwand zur Reflexion

Unter <http://www.corkboard.me> haben sie die Möglichkeit kollaborativ Meinungen auf einer interaktiven Online-Tafel Meinungen auszutauschen. Nachdem Sie die angegebene Adresse bei Ihrem Internetbrowser eingegeben haben, wird eine individuelle URL generiert. Diese Website wird den Lernenden mit der entsprechenden Frage angegeben. Die Lernenden klicken nun in das „Corkboard“ und platzieren so ein Notizblatt auf der Oberfläche. Sie





können auch die Farben wechseln bzw. die einzelnen Notizen mit der Maus bewegen.

Ihr Kursleiter hat ein „Corkboard“ für Sie erstellt. Fassen sie nun auf einem Notizblock zusammen, was sie in diesem Modul gelernt haben. Falls es noch Unklarheiten bei einzelnen Themen gibt, stellen Sie Fragen dazu. Sie haben auch die Möglichkeit, die Notizen von anderen Kursteilnehmern zu kommentieren.

Überlegen Sie anschließend, in welchem Kontext dieses Web 2.0-Werkzeug im DaF-Unterricht effektiv einsetzbar wäre. Diskutieren Sie im Kurs!

Bemerkungen und Lösungsvorschläge zu den Aufgaben:

Lösungsvorschläge wurden nur zu jeweiligen Aufgaben hinzugefügt wo es keine individuelle Lösung gibt. Die Zeitangaben für die jeweiligen Aufgaben hängen von den Vorkenntnissen bzw. von der vorhandenen Medienkompetenz der Kursteilnehmer ab. Viele Aufgaben lassen sich auch im Selbststudium lösen. Viele Aufgabenstellungen enthalten bereits die Bemerkung zu dem besprochenen Inhalt.

1.

Beim Austauschen der Visitenkarten sollten sich die Kursteilnehmer kennen lernen und durch die alltäglichen Fragestellungen zum Thema Medien einen Verknüpfungspunkt zum Fachlichen erkennen bzw. sich auf die Thematik einstimmen.

3.

Lösungsvorschlag zur Kategorisierung von Medien

visuelle und textbasierte Medien	auditive – audiovisuelle Medien	digitale Medien
Wörterbücher, Plakat, Bilder, OHP	DVD-Player, Telefon, CD-Player, Radio	Beamer mit Smartboard

4.

Bei der Brainwalking Aktivität sollte der Kursleiter die hier angeführten Zitate einzeln auf ein Packpapier kleben und an unterschiedlichen Stellen im Klassenraum an die Wand kleben. Wenn Kursteilnehmer herumgehen und die einzelnen Plakate kommentieren, sollten sie dabei





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

nicht sprechen.

6.

Lösung zur Zuordnungsaufgabe:

Aktivitäten im Bereich des DaF-Unterrichts	mögliche „digitale“ Entsprechungen
aufgezeichneten Film / Clip auf Videokassette oder einer DVD anschauen	ein Video auf einem Online-Videoportal anschauen
aufgezeichnete Fernsehsendung anschauen	ein Videopodcast herunterladen und anschauen
Bilder aus einem Magazin ausschneiden	Bilder mit „Bildsuche“ auf http://www.google.de oder auf http://www.flickr.de suchen
einen Artikel aus einem deutschsprachigen Tageszeitung kopieren und lesen	online Versionen von deutschsprachigen Zeitschriften lesen
eine aufgezeichnete Radiosendung hören	ein Podcast herunterladen und anhören
Einen gedruckten, linearen Text lesen (z.B. einen Romanauszug)	einen Hypertext oder digitale Literatur lesen



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





ein Wort / einen Ausdruck in einem einsprachigen Printwörterbuch nachschlagen	im digitalen Wörterbuch nachschlagen oder ein Wort googlen
mit einem gedruckten Lehrwerk arbeiten und Zusatzmaterialien kopieren	didaktisierte Materialien herunterladen oder online lösen
mit Kreide und Tafel / Whiteboard und Filzstift arbeiten	mit einem Smartboard arbeiten und damit eine Zuordnungsaufgabe machen
einen Aufsatz mit der Hand schreiben und dem Lehrer in der Stunde abgeben	einen Aufsatz mit der Textverarbeitung schreiben und dem Lehrer per E-Mail zuschicken
Briefe an Brieffreunde schreiben, die Muttersprachler sind	an einem E-Mail-Projekt teilnehmen
über das Thema Freundschaft im Unterricht sprechen	über soziale Netzwerke sprechen
Mündliche Hausaufgaben geben	ein Podcast, also eine Audiodatei ins Internet stellen
ein ausgedrucktes Arbeitsblatt im Bereich Grammatik als Hausaufgabe geben und in der nächsten Stunde kontrollieren	einen Link angeben wo man Grammatikaufgaben lösen kann und Online-Feedback bekommt
ein Plakat präsentieren	eine PowerPoint-Präsentation machen oder eine Photostory erstellen
im Rahmen eines Schüleraustausches gemeinsam an einem Projekt arbeiten	im virtuellen Klassenzimmer (z.B. Moodle) an einem e-Learning-Projekt teilnehmen





Sehenswürdigkeiten während eines Besuchs im Zielsprachenland besuchen	einen virtuellen Rundgang in einer deutschen Stadt machen
grammatische Fehler in einem handgeschriebenen Aufsatz mit einem Rotstift markieren.	Bei einem digitalen Text mit Hilfe des Korrekturprogrammes der Textverarbeitung Änderungen verfolgen und Kommentare hinzufügen
über Einkaufen im Supermarkt sprechen	über Online-Shopping sprechen
ein Lerntagebuch führen	einen Lerner-Blog schreiben
Vokabeln zu einem bestimmten Thema im Heft sammeln	ein Wordcloud erstellen und mit anderen Lernenden teilen
Meinungen auf Post-its schreiben und an die Wand kleben	mit einer Online-Whiteboard kollaborativ arbeiten

7.

Lösungsvorschlag:

Digitale Medien als Unterrichtsthema	Digitale Medien als Hilfe für die Unterrichtsvorbereitung	Digitale Medien als Unterrichtsmedium
über Online-Shopping sprechen	Bilder mit „Bildsuche“ auf http://www.google.de oder auf http://www.flickr.de suchen	im virtuellen Klassenzimmer (z.B. Moodle) an einem e-Learning-Projekt teilnehmen
über soziale Netzwerke sprechen	im digitalen Wörterbuch nachschlagen oder ein Wort googlen	mit einer Online-Whiteboard kollaborativ arbeiten





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe


Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



8.

Lösungsvorschlag:

Merkmale des Leseprozesses bei digitalen Texten	Bild-Text-Audio-Video-Verknüpfungen
Vorteile gegenüber Printtexten	Es gibt keine Materialkosten.
Nachteile gegenüber Printtexten	Detailliertes Lesen lieber mit Printtexten (nach Entscheidung: wichtig / interessant Text ausdrucken)
zu vermittelnde Lesestrategien	Selektives und überfliegendes Lesen geht schneller und wird durch Links und Browserfunktionen wie „Find on this page“ erleichtert.
Unterrichtsmethoden beim Lesen digitaler Texte	kooperatives Lesen und Partnerarbeit fördern – hilft bei der Entschlüsselung von Informationen

9.

Lösung:

Aussage	R/F
Lernen mit digitalen Texten heißt Lerninhalte konstruieren.	R
Texte sind immer authentisch und können bei Online-Lesephasen dem Sprachstand der Lernenden angepasst werden	F
Der Lerner ist bei der Textauswahl autonom.	R
Die Vorkenntnisse beim Lesen eines digitalen Textes können nicht berücksichtigt werden.	R





Der Lerner kann nicht sicher gehen, dass der Text die gestellten Fragen beantwortet, muss autonom Entscheidungen treffen, ob er weiter liest oder einen neuen Text sucht	R
Lerner wollen Wort für Wort lesen.	F
Lerner bekommen meist eine allgemein formulierte Such-Leseaufgabe, die weiteren Suchaufgaben muss er selbst formulieren.	R
Lesen ist zugleich immer Nicht-Lesen: Manche Passagen werden gelesen – manche werden übersprungen.	R
kooperatives Lesen soll nicht gefördert werden, es hilft nicht bei der Entschlüsselung von Informationen.	F
Die Leseerwartung wird durch Links „befriedigt“.	R
Selektives und überfliegendes Lesen geht schneller (wird durch Links und Browserfunktionen wie „Find on this page“ erleichtert)	R
Bild-Text-Audio-Video-Verknüpfungen sollte man nicht nutzen.	F
Beim detaillierten Lesen statt Markieren: „digitale Notizen“ machen - Wichtiges in eine Datei kopieren.	R
Antwort auf die Suchfragen ist individuell und die Kontrolle dauert länger.	R

11.

Lösung:

Art der Recherche	Beschreibung der Rechercheart
Freie Recherche mit offenen Fragen	C
Freie Recherche mit konkreten Fragen	B
Gelenkte Recherche mit offenen Fragen	A
Gelenkte Recherche mit konkreten Fragen	D





13.

Lösung:

- Suchen Sie relevante Informationen für Schüler, über das Goethe-Institut unter <http://www.goethe.de>
gelenkte Recherche mit konkreter Frage
- Suchen Sie Informationen im Internet über die Sendung „Goodbye Deutschland“. Was ist besonders an dieser Sendung ihrer Meinung nach?
freie Recherche mit offener Frage
- Wie lautet der Titel des aktuellen Albums von der Eurovision Song Contest Gewinnerin Lena? Recherchieren Sie im Internet!
freie Recherche mit konkreter Frage
- Welche Podcast-Themen finden Sie unter <http://www.slowgerman.de> persönlich interessant?

gelenkte Recherche mit offener Frage

15.

Lösung:

Frage	Antwort	Lösung
In dieser Stadt steht der Michel. (1)	Hamburg	H
In diesem Bundesland liegt Augsburg (2)	Bayern	A
Ein typisches bayerisches Gebäck, das mit Weißwurst und Senf auf dem Oktoberfest gegessen wird (2)	Brezel	R
Kiel ist die Landeshauptstadt von (7)	Schleswig Holstein	I
Der Brandenburger Tor steht in (1)	Berlin	B
So begrüßt man in Norddeutschland (2)	Moin Moin	O

17.

Lösung:





Vorteile der Software	<ul style="list-style-type: none"> - das Programm ist gratis - zielorientierte und übersichtliche Oberfläche - einfache Handhabung
Funktionen der Software	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der Fotos - Entfernung von schwarzen Rändern - Bildeffekte können hinzugefügt werden
Einsatzmöglichkeiten der Software	<ul style="list-style-type: none"> - ein kleines Video für den E-Mail-Versand erstellen - effektive Präsentation von Fotos

19.

Lösungsvorschlag:

Bilder importieren und anordnen	2
Willkommen! Mit einer neuen Photostory beginnen.	1
Das Projekt speichern	14
Anzeigedauer des Bildes angeben	11
Speicherort der Photostory angeben	13
Notizen zu der Erzählung machen	7
Eine eigene Erzählung den Bildern hinzufügen	8
Lautstärke der Musik festlegen	10
Eine Vorschau der Photostory anschauen	12
Die Reihenfolge der Bilder mit der Maus bestimmen	4
Den Bildern einen Titel hinzufügen	5
Übergangseffekte den Bildern hinzufügen	6
Bilder bearbeiten: zuschneiden, korrigieren oder Effekte hinzufügen	3
Hintergrundmusik der Photostory hinzufügen	9

20.

Das Thema der Photostory ist Pécs, mit den Augen der Schüler. Die Schüler haben die





Aufgabe bekommen, sich darüber Gedanken zu machen, was Kultur für sie in ihrer Stadt bedeutet. Sie haben selbst Fotos gemacht oder im Internet recherchiert. Die Texte, die zu den Bildern passen, wurden mit Hilfe der Software im Unterricht aufgezeichnet. Anschließend wurden die Schüler fotografiert. Eine passende Hintergrundmusik wurde zusammen ausgewählt. Das Lernprodukt wurde im Internet auf dem Videoportal YouTube veröffentlicht, so, dass es für jeden zugänglich ist.

21.

Die Aufgabentypen sprechen für sich. Wichtig wäre, dass die Studenten verbalisieren, wie sie zu durchführen sind und was dabei gefördert werden kann.

23.

Das Bild soll das Thema von Podcasts einführen. Da Podcasts meist authentische Hörmaterialien sind, ermöglichen sie auch authentische Lernsituationen, wobei die Lernenden auch kommunizieren. Das Bild stellt eine starre Lernsituation dar, wobei das Medium nur über eine „mechanische Rolle“ verfügt. Das Wissen, das durch „die Maschine“ vermittelt wird, ermöglicht nur eine einseitige Kommunikation.

24.

Lösung:

Als Podcasting wird allgemein das Produzieren und Anbieten von (1) **Audiodateien** (Podcast) bzw. (2) **Videodateien** (Video-Podcast / Videocast / Vidcast) im Internet bezeichnet. Dieser Service erfolgt in der Regel (3) **kostenlos** und ermöglicht es dem Internet-Nutzer, unabhängig von Zeit und Ort auf von ihm gewünschte Medieninhalte zurückzugreifen. Der Begriff Podcasting setzt sich zusammen aus iPod, einem international bekannten (4) **mp3-Player**, und Broadcasting, also der Übertragung von Rundfunksendungen. Wenn Podcasts vereinfachend „Radio zum Mitnehmen“ genannt werden, ist dies demnach eine treffende Charakterisierung des Mediums.

Ein Podcast bezeichnet streng genommen eine (5) **Serie** von Medienbeiträgen zu einem bestimmten Thema. Der Begriff wird hier und im allgemeinen Sprachgebrauch aber auch für einen einzelnen Beitrag einer solchen Serie (Episode) verwendet. Podcasts sind über sogenannte RSS-Feeds abonnierbar. Hierbei kann der Nutzer automatisch eine kurze (6) **Inhaltsangabe** der aktuellen Folge in seinem E-Mail-Programm abrufen und daraufhin entscheiden, ob er die Folge herunterladen möchte oder nicht. RSS-Feeds ähneln in ihrer





Funktionsweise Nachrichtentickern, indem sie dem Leser Überschriften und Textanfänge übersichtlich zur Verfügung stellen. Sie sind daher aus zweierlei Gründen für den Nutzer von Interesse: Erstens halten sie die (7) **Datenmenge** klein, die automatisch bezogen wird, und zweitens ermöglichen sie dem Nutzer einen ständigen Überblick über aktuelle Folgen des (8) **abbonierten** Podcasts.

25.

Lösung – Podcast Glossar

podcasten	Audio und Videodateien ins Internet stellen , damit Benutzer diese kostenlos herunterladen können.
die Podserie	Eine Serie von Audio oder Videodateien.
der Podcaster	Eine Person / TV Sender / usw die/ der Podcasts ins Internet stellt.
die Episode	Ein Teil aus einer Podserie .
der Podcatcher	Ein Programm, das die abonnierten Podcasts speichert.
der Podspace	Der Speicherplatz, wo Podcasts zu gespeichert sind.
die Shownotes	Kurze inhaltliche Beschreibungen von Podcasts.

26.

Lösungsvorschlag

Charts	Zeigt in der Liste, die beliebtesten Podcast der Benutzer an. Einfach auf das Logo des Podcasts klicken.
Begriff eingeben	Suchen Sie Podcast beliebig in dem Sie ein Suchbegriff formulieren, in die Suchmaske eintragen und auf Suche klicken.
Kategorien	Zeigt eine Liste von thematischen Kategorien an. Beim Weiterklicken werden detaillierte Unterkategorien sichtbar.
Neue Podcasts	Die Liste zeigt die aktuellsten Podcasts an. Drauf klicken und einfach zuhören und zuschauen.





27.

Lösung:

1. Bei Web 1.0 werden Informationen nur **von einer Seite zur Verfügung gestellt.**
2. Bei Web 2.0 werden Benutzer zu **aktiven Gestalterinnen und Gestaltern von Inhalten, Webgemeinschaften und Diensten.**
3. Der Begriff „Benutzer generierte Inhalte“ bedeutet,
 1. **dass man eine eigene Website erstellen kann, ohne programmieren zu können.**
 2. **dass man gemeinsam an Dokumenten arbeiten kann.**
 3. **dass man sich mit Gleichgesinnten vernetzen kann.**

28;29;30;31

Durch die hier vorgestellten Web 2.0 Werkzeuge werden die Lerner zu aktiven Gestaltern von Inhalten, die sie mit anderen Benutzern teilen. Dies widerspiegelt die Grundprinzipien der kommunikativen Didaktik. Der Einsatz solcher Aufgabentypen im Fremdsprachenunterricht wäre aus diesem Grund angebracht und aktuell.

7. Reflexion:

Die Aufgaben 28, 29 und 30 dienen zur Reflexion und als Mittel zum Rückblick auf das Gelernte in dem Modul. Auch hier werden digitale Medien eingesetzt um zu demonstrieren, dass die Aufgabentypen auch für den DaF-Unterricht geeignet sind. Anfänger mit dem Umgang von digitalen Medien können nur dann sicher mit den einzelnen Werkzeugen umgehen, wenn sie im Selbststudium das Vorgestellte öfters ausprobieren und üben.





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

8. Benutzte Literatur:

1. BERTERMANN, Diana: *Internet für das Sprachenlernen nutzen.* in: Frühes Deutsch. Heft 12. Jg. 16. Dezember / 2007
2. JASZENOVICS, Sándor: *Digitale Texte @DaF-Unterricht.* Diplomarbeit. Universität Pécs, 2005
3. KLUCKHOHN, Kim: *Podcasts im Sprachunterricht.* Langenscheidt, 2009
4. MÜLLER, Stephanie: *Chancen und Potenziale der neuen Medien. Mit Medien unsere Kinder fordern und fördern.* in: Frühes Deutsch. Heft 12. Jg. 16. Dezember / 2007
5. SPANHEL, Dieter: *Medienerziehung. Handbuch Medienpädagogik.* Bd. 3 Stuttgart 2003
6. SPANHEL, Dieter: *Mit Medien Deutsch lernen. Chancen des Medieneinsatzes im Fach Deutsch als Fremdsprache an Grundschulen.* in: Frühes Deutsch. Heft 12. Jg. 16. Dezember / 2007



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe

Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV